

- **In Deutschland sinken die Unternehmensinsolvenzen im 1.Halbjahr 2011 um 11.1 Prozent**

Prag im August 2011, Creditreform Tschechien meldet:

10 Das dynamische Wirtschaftswachstum in Deutschland hat der finanziellen Stabilität der Unternehmen gut getan. Durch den kraftvollen Aufschwung gehen die Insolvenzzahlen spürbar zurück. Im ersten Halbjahr 2011 haben 14.960 Unternehmen einen Insolvenzantrag gestellt. Das sind 11,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (16.820).

Auch die Zahl der Verbraucherinsolvenzen ist rückläufig, mit minus 5,1 Prozent aber weniger stark als bei den Unternehmen. 51.300 Verbraucher erklärten in den ersten sechs Monaten 2011 ihre Zahlungsunfähigkeit. In der Vorjahresperiode waren es 54.070. Die Nachfrage nach einem Schuldenbereinigungsverfahren für Verbraucher ist damit unverändert hoch. Nach 2007 und 20
20 2010 wurde im laufenden Jahr der dritthöchste Wert seit Einführung der Insolvenzordnung (InsO) im Jahr 1999 festgestellt.

Bisher hat erst ein geringer Teil der insolventen Verbraucher den Weg aus den Schulden gefunden. Rund 20.000 Deutsche hatten bis zum Jahresende 2010 ihre Wohlverhaltensphase erfolgreich absolviert und die Restschuldbefreiung erhalten. Zum Vergleich: Seit 1999 wurden mehr als 700.000 Privatinsolvenzen verzeichnet.

Insgesamt befassten sich in Deutschland die Amtsgerichte im ersten Halbjahr 2011 mit 79.270 Insolvenzfällen (1. Halbjahr 2010: 85.310), darunter 13.010 „sonstige“ Insolvenzen wie z. B. überschuldete Nachlässe oder Insolvenzen von ehemals selbstständig Tätigen (1. Halbjahr 2010: 14.420).
30

Der volkswirtschaftliche Schaden in Deutschland durch Insolvenzen beläuft sich allein in den ersten sechs Monaten 2011 auf 10,4 Milliarden Euro (Vorjahreszeitraum: 14,7 Milliarden Euro). Schätzungsweise 110.000 Arbeitsplätze sind bedroht. Aufgrund des kleinteiligen Insolvenzgeschehens verringerte sich die Zahl der gefährdeten Stellen um 29,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (155.000). Dabei findet sich etwa ein Drittel der bedrohten Jobs (32,5 Prozent) in Großunternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern (Vorjahreszeitraum: 44,8 Prozent).

- **Dienstleister mit größtem Anteil - mehr kleine Firmen**

40 In allen vier Hauptwirtschaftsbereichen gehen die Insolvenzzahlen zurück. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnet mit 1.250 gemeldeten Fällen 13,8

Prozent weniger Insolvenzen im Vergleich zur Vorjahresperiode – beim Baugewerbe sind es 6,0 Prozent weniger (2.340 Fälle). Im Handel ging die Zahl der Insolvenzmeldungen um 19,9 Prozent auf 2.890 Fälle zurück, im Dienstleistungsgewerbe um 8,5 Prozent auf 8.480 Insolvenzen. Das Gros der registrierten Unternehmensinsolvenzen entfällt mit 56,7 Prozent erneut auf den Dienstleistungssektor, der damit seinen Anteil am deutschen Insolvenzgeschehen ausbaut. Weniger betroffen war dagegen der Handel mit einem Anteil von diesmal 19,3 Prozent (Vorjahreszeitraum: 21,5 Prozent).

50 In der diesjährigen Insolvenzstatistik finden sich mehr kleine Firmen, aber auch mehr größere Unternehmen, die allerdings nur in wenigen Fällen überregional bekannt sind. In acht von zehn der insolventen Unternehmen (79,2 Prozent) waren höchstens fünf Mitarbeiter tätig (Vorjahreszeitraum: 78,8 Prozent). Mehr als 50 Beschäftigte gab es lediglich in zwei Prozent der Fälle; verglichen mit dem Vorjahreszeitraum (1,7 Prozent) ein geringfügiger Anstieg.

Ganz junge Unternehmen, aber auch etablierte Firmen haben ihren Anteil am Insolvenzgeschehen merklich ausgebaut. 35,6 Prozent der zwischen Januar und Juni 2011 gemeldeten Insolvenzen wiesen ein Unternehmensalter von über zehn Jahren auf (Vorjahreszeitraum: 34,3 Prozent) – 17,5 Prozent waren
60 höchstens zwei Jahre am Markt (Vorjahr: 16,7 Prozent).

Creditreform ist in 22 Ländern mit eigenen Landesgesellschaften vertreten. In Kooperation mit einem Netzwerk international führender Partner bietet das Unternehmen weltweit Wirtschaftsinformationen und Inkasso-Dienstleistungen an. Im Jahr 2010 erwirtschaftete Creditreform weltweit einen Umsatz über 550 Millionen Euro. Mit aktuellen Firmeninformationen und einem professionellen, effizienten Forderungs- und Risikomanagement gibt Creditreform Unternehmen Sicherheit beim Auf- und Ausbau ihrer
70 weltweiten Geschäftsbeziehungen.

**Wir danken für die Veröffentlichung und die
Übersendung eines Belegexemplars**

80 **Weitere Informationen:**

Cyril Mores
Creditreform s.r.o.
Pelléova 55/17
16000 Praha 6
Tschechische Republik
Telefon: 0042 / 02 / 260 70-8 11/812
Telefax: 0042 / 02 / 260 70-8 26
E-Mail: c.mores@creditreform.cz

90

